

32 000 Bilder am Tag

Stadt Vellmar lässt 120 Straßenkilometer fotografieren und kartieren

VON AMIRA EL AHL

Vellmar – Egal ob Bäume, Straßenschilder, Laternen oder Kanaldeckel, dieses Auto sieht alles. „Uns entgeht kein Schlagloch“, sagt Dirk Namsler. Seit zwei Tagen ist er gemeinsam mit seinem Kollegen Michael Sanocki in Vellmar unterwegs, um jeden Zentimeter der Vellmarer Straßen zu fotografieren, die später kartiert werden.

Das Unternehmen Hansa Luftbild ist drei Tage lang im Auftrag der Stadt Vellmar unterwegs, um die 120 Straßenkilometer, die durch die Stadt führen, zu erfassen. Jedes Gässchen fahren Namsler und Sanocki ab, acht Stunden am Tag. Die Stadt möchte so einen umfassenden Überblick zum Zustand der Straßen und Gehwege erhalten. Denn bisher gibt es kein Straßenkataster im Rathaus. Als aber Ende 2018 die Abschaffung der Straßenbeiträge beschlossen wurde, beauftragte das Parlament den Magistrat damit, ein Straßenkataster zu erstellen.

Denn nur so lässt sich feststellen, wo dringender Handlungsbedarf besteht und welche Straßen Priorität haben, wenn es um Instandsetzungen geht, erklärt Kristina Juraschka vom Bauamt der Stadt. Das Kataster stuft den



Fahren jeden Zentimeter ab: Dirk Namsler (links) und Michael Sanocki von der Firma Hansa Luftbild fotografieren mit einem speziellen Fahrzeug mit sieben Kameras auf dem Dach die Straßen in Vellmar.

FOTO: AMIRA EL AHL

Zustand der Straßen in fünf Schadenskategorien ein. So können man zum Beispiel sehen, „wo man durch kleine Maßnahmen bereits eine Verbesserung herstellen kann“, sagt Juraschka, die das Projekt verantwortet. Ziel sei am Ende der Aufbau eines Erhaltungsmanagements.

Um jedes Schlagloch abzubilden hat das Auto, mit dem

Namsler und Sanocki durch Vellmar fahren, sieben Kameras auf dem Dach installiert. Eine Panoramakamera befindet sich in der Mitte des Daches sowie zwei Kameras vorn und vier im hinteren Teil. Diese Kameras bilden Paare, die sogenannten Stereokameras, die sich jeweils um etwa 50 Prozent überlagern, erklärt Namsler. Hat

ein Bild sonst nur zwei Dimensionen, also Höhe und Breite, kann so eine dritte Dimension erschaffen werden. „Im Endeffekt ergibt sich ein Bild rund um das Fahrzeug“, sagt Namsler, der als gelernter Vermessungstechniker seit 28 Jahren für die Firma Hansa Luftbild in ganz Deutschland Straßen vermisst – durch die digitale

Technik auf zwei Zentimeter exakt, wie er erklärt.

32 000 Bilder entstehen so ungefähr pro Tag. Maximal 60 km/h darf das Auto fahren, denn nur bis zu diesem Tempo sind die Bilder gestochen scharf. Auch bei Regen und zu niedrigem Sonnenstand müssen die Techniker eine Pause einlegen, „bei unter 30 Grad Sonnenstand können wir nicht arbeiten“, sagt Namsler. Dann würden die Kameras geblendet.

Bis die Stadt Vellmar das endgültige Kataster vorliegen hat, wird es noch etwas dauern. Denn wenn Namsler und Sanocki mit den Aufnahmen fertig sind, beginnt erst die eigentliche Kartierungsarbeit im Büro. „Sie fahren die einzelnen Bilder ab und markieren zum Beispiel alle Straßenlaternen“, sagt Kristina Juraschka. Erst danach bekommt die Stadt die Bilder und Karten, auf denen die Schäden eingezeichnet sind.

Sorgen um den Datenschutz müsse man sich nicht machen, betont Juraschka. „Die Daten sind nur für interne Zwecke gedacht und werden nicht veröffentlicht.“ Gesichter, die natürlich auch von der Kamera eingefangen werden, würden verpixelt, und auch Gebäude können auf Wunsch unkenntlich gemacht werden.